

Überörtliche Prüfung des Kreises Unna durch die GPA NRW 2015 / 2016 - Aufgabenbezogene Personalanalyse -

FB 50 – Arbeit und Soziales

Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung

Hintergrund

- In der Zeit von **September 2015 bis Dezember 2016** hat die GPA NRW eine **überörtliche Prüfung** des Kreises Unna durchgeführt.
- Das Ergebnis wurde dem Kreis Unna in Form von insgesamt **sieben Prüfberichten** zugeleitet. Die Berichte stehen den Mitgliedern des Kreistags als Anlage **zur Drucksache 136/17** zur Verfügung.
- Das nach der Gemeindeordnung vorgesehene formelle Verfahren endet mit der **Unterrichtung des Kreistags** über die **wesentlichen Inhalte** der Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss.
- Die relevanten Prüfungsergebnisse werden in den zuständigen Fachausschüssen **vorberaten**.

Hintergrund

- Einer der sieben Prüfberichte ist die **aufgabenbezogene Personalanalyse**, in der die Prüfungsanstalt alle Aufgaben einer Kreisverwaltung darstellt und das Personal diesen Aufgaben zuordnet.
- Diese Aufgaben wurden insgesamt 130 vorab definierten Aufgabenblöcken zugeordnet.
- Es wurden weitere Daten wie z.B. Fallzahlen, Flächendaten, etc. erfasst, wenn möglich, Kennzahlen anhand aufwandsprägender Merkmale gebildet und zusätzliche Informationen erfragt (Aufgabenwahrnehmung durch bzw. für Dritte, Unterschiede in der Aufgabenstruktur).

Methodik

- Als Ausgangsbasis für die Analyse stellten die Kreise / die StädteRegion ihre Personalliste mit Stand zum **30. Juni 2014** zur Verfügung.
 - Im Gegensatz zu den vorangegangenen Prüfungen hat die GPA NRW hier die einzelnen Handlungsfelder auf einer höheren Aggregationsebene betrachtet.
 - Es erfolgte keine Bewertung der unterschiedlichen Standards oder der von den Kreisen/der StädteRegion gewählten individuellen Qualitätsanforderungen
- ➔ **Der Vergleich ersetzt kein analytisches Stellenbemessungsverfahren. Es sind die jeweiligen regionalen Besonderheiten zu berücksichtigen.**

Ziel

Ziel ist es,

- einen **Überblick** über alle Aufgaben und das dafür eingesetzte Personal zu erhalten
- und zwischen den Kreisen/der StädteRegion zu **vergleichen**, um den eigenen Personaleinsatz kritisch zu hinterfragen.

FB 50 – Arbeit und Soziales | Aufgabenblöcke

- Die im Fachbereich zu erledigenden Aufgaben wurden folgenden Aufgabenblöcken zugeordnet:

- | | |
|--|---|
| 66 Fördermaßnahmen für Schüler (BAföG) | 84 Pflege- und Wohnberatung |
| 76 Grundsicherungsleistungen SGB II (gE) | 85 Ambulante Hilfe zur Pflege |
| 78 Soziale Einrichtungen | 86 Stationäre Hilfe zur Pflege |
| 79 Fachstelle für Behinderte Menschen | 87 Hilfen zur Gesundheit |
| 80 Schwerbehindertenangelegenheiten | 88 Hilfe in anderen Lebenslagen |
| 81 Frühförderung | 91 Sonstige Leistungen - WTG |
| 82 Integrationshilfe | 93 Leistungen für Bildung und Teilhabe |
| 83 Sonstige Eingliederungshilfen | 94 Schuldner und Insolvenzberatung |
| | 95 Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes |

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

- Trotz der Vielzahl an Aufgabenblöcken waren die Ergebnisse insgesamt betrachtet weitestgehend unauffällig. Aus Sicht der Verwaltung waren Feststellungen in den Aufgabenblöcken „Fördermaßnahmen für Schüler“ und „Ambulante Hilfe zur Pflege“ zu treffen.

- Auch die CDU-Fraktion hat Auffälligkeiten in den vorgenannten Aufgabenblöcken und zudem im Aufgabenblock „Schwerbehindertenangelegenheiten“ festgestellt. Auf die von der Fraktion in dem Zusammenhang gestellten Fragen wird nachfolgend eingegangen.

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

Aufgabenblock 66 – Fördermaßnahmen für Schüler

Frage der CDU-Fraktion:

Warum werden 6,31 Vollzeitstellen für den Bereich BAföG vorgehalten (Mittelwert: 3,99 / 3. Quartil: 4,82), obwohl die Antragszahlen unterhalb des 3. Quartils (1.366) liegen?

Aufgabenblock	Personal	UN	Minimum	Maximum	Mittelwert	Median
Fördermaßnahmen für Schüler (BAföG)	VZ-Stellen im Aufgabenblock	6,31	1,00	6,78	3,99	3,70

Mengendaten	UN	Minimum	Maximum	Mittelwert	Median
Anzahl der Anträge	1.309	391	2.237	1.105	1.010

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

- Die Abweichungen in diesem Aufgabenblock lassen sich wie folgt erklären:
 - Zum Zeitpunkt der Personalzuordnung (Stichtag 30.06.2014) haben sich im Produkt 50.03.06 (BAföG) sowohl ein **temporärer Personalüberhang** als auch eine **befristete Stundenerhöhung** bemerkbar gemacht. Grund waren **Arbeitsrückstände** aufgrund von Erkrankungen.
 - In der Folge konnten Stellenanteile aber wieder reduziert werden und bereits zum **01.01.2015** waren dem Aufgabenblock nur noch **5,07 VZÄ** zuzuordnen.

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

Aufgabenblock 80 – Schwerbehindertenangelegenheiten

Frage der CDU-Fraktion:

Warum sind die Fallzahlen bei den Widerspruchs- und Klageverfahren so hoch?

Aufgabenblock	Mengendaten	UN	Minimum	Maximum	Mittelwert	Median
Schwerbehinderten-angelegenheiten	Anzahl der Klageverfahren	596	76	893	315	273
	Anzahl der Widerspruchsverfahren	2.958	616	4.243	1.891	1.544

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

- Die Anzahl der Widersprüche und Klagen im Schwerbehindertenbereich ist grundsätzlich in allen Regionen hoch, da bei den Entscheidungen häufig die Erwartungshaltung der Antragsteller hinsichtlich des festgesetzten Grades der Behinderung bzw. der zuerkannten Merkzeichen (G, aG, RF, B usw.) nicht erfüllt wird.
- Hinzu kommt, dass in Verfahren der Sozialgerichtsbarkeit grundsätzlich weder Gerichtsgebühren noch Auslagen erhoben werden. Auch Kosten für medizinische Sachverständige fallen nicht dem Kläger zur Last.
- Aus dem jährlichen „Benchmarking für die kommunalen Aufgabenträger im Bereich des SGB IX“ ergeben sich für den Kreis Unna jedoch weder bei den Widersprüchen noch bei den Klagen Auffälligkeiten.

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

- Entscheidend sind nicht die absoluten Zahlen der Widersprüche und Klagen, sondern die jeweiligen **Quoten**:
- **Widerspruchquote** = Anteil von Widersprüchen in Relation zur Anzahl aller erledigten Anträge einschl. Nachprüfungen
 - **Klagequote** = Anteil von Klagen in Relation zur Anzahl aller erlassenen Widerspruchsbescheide

	Kreis Unna 2014	Kreis Unna 2015	Kreis Unna 2016	NRW-Richtwert 2016
Widerspruchs- quote	20,81 %	20,28 %	17,23 %	19,94 %
Klagequote	25,16 %	27,94 %	25,68 %	25,65 %

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

Aufgabenblock 85 – Ambulante Hilfe zur Pflege

Frage der CDU-Fraktion:

Warum werden 6,54 Vollzeitstellen für die Aufgabenerledigung benötigt, obwohl die Fallzahlen nicht wesentlich über dem Mittelwert liegen?

Aufgabenblock	Personal	UN	Minimum	Maximum	Mittelwert	Median
Ambulante Hilfe zur Pflege	VZ-Stellen im Aufgabenblock	6,54* 6,14	0,00	14,02	2,43	1,75
		*Fehlerhafte Ausweisung				

FB 50 – Arbeit und Soziales | Ergebnisse

- **Fehlerhafte Personalmenge** in GPA-Bericht
- **Grundsatz „Ambulant vor stationär“** durch Pflegemanagement mit **1,85 VZÄ** (fehlerhaft: **2,25 VZÄ**) gestärkt. 14 von 31 Kreise | StädteRegion setzen Pflegefachkräfte ein.
- Schätzwerte basieren auf **alter Aufbau- und Ablauforganisation 2014**
- **Zurechnung „mittelbarer“ Personalkapazitäten** zum Aufgabenblock amb. Hilfe zur Pflege | Aufgabenerledigung im weiteren Sinne = 2,57 VZÄ
- **Fehlinterpretation: Definitionen** zu Mengen-, Personalwerten & Fallzahlquoten möglich
- **Maximalwert** mit 88 ambulanten **Pflegediensten** im Kreis Unna gegeben. (12/2017: 109)

FB 50 – Arbeit und Soziales | Fazit

- Im FB 50 wurden insgesamt 17 Aufgabenblöcke begutachtet.
- Mit Ausnahme der zuvor näher erläuterten Feststellungen liegen die Kennzahlen im interkommunalen Vergleich auf **durchschnittlichem Niveau**.
- Prägnante Abweichungen sind ansonsten im FB 50 nicht zu verzeichnen.
- Ein unmittelbarer Handlungsbedarf ergibt sich aus der GPA-Prüfung für den Fachbereich 50 nicht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!